

# Live WOHNMAGAZIN

FÜR MITGLIEDER  
DER HEIMATWERK  
HANNOVER EG



## Schutz vor Einbruch

Im Interview:  
Kriminalhauptkommissar  
Michael Fritsch

## Geschäftsbericht 2016

Lesen Sie die aktuellsten  
Zahlen des Heimatwerks

# Besonderes Miteinander: Mitglieder sagen Danke



## HEIMATWERKER

- 03 Editorial
- 04 Auf geht's zum Tanz!  
Seniorenadvent in Garbsen
- 05 Ganz mühelos: Mit dem Lasten-Pedelec unterwegs
- 05 Gewinner des Preisausschreibens
- 13 Mitglieder sagen Dankeschön
- 15 Ansteckende Fröhlichkeit bei den Special Olympics
- 16 Ute Schuster – Durch Zufall zum Traumjob

## SERVICE

- 06 Kriminalhauptkommissar Michael Fritsch im Interview
- 16 Kontakt

## WOHNEN

- 14 Stark fürs Klima: Heimatwerk ist nun Mitglied im Förderverein der Klimaschutzagentur
- 14 Hilfe zur Selbsthilfe: Heimatwerk engagiert sich im Verein DESWOS
- 15 Neubau Barsinghausen: planmäßig fertig

## AKTUELL

- 08 Geschäftsbericht 2016
- 10 Bilanz 2016
- 11 Gewinn- und Verlustrechnung 2016
- 12 Genossenschaftsidee ist UNESCO Welterbe geworden

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER**  
Heimatwerk Hannover eG  
Am Jungfernplan 3  
30171 Hannover  
Tel.: 0511-85 62 58-3  
Fax: 0511-85 62 58-55  
E-Mail: info@heimatwerk.de  
www.heimatwerk.de

**VORSTAND**  
Jürgen Kaiser (ViSdP)  
Cord Holger Hecht

**REDAKTION**  
Melanie Mahn  
Sigrid Krings

**GRAFIKKONZEPT & LAYOUT**  
Lill Design  
Katrin Schütze-Lill

**FOTOS**  
Fotolia, Heimatwerk, Daniel Junker, Privat, Wolfgang Ruppel, Spar- und Bauverein, DESWOS, Polizeidirektion Hannover

**HINWEIS**  
Trotz sorgfältiger Prüfung der Informationen kann eine Garantie für die Richtigkeit nicht übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Entwürfe und Pläne unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung.



Mitglied des Vereins  
Wohnungsbaugenossen-  
schaften Hannover  
und Region



## „Heimatwerk first!“?

Liebe Mitglieder,

im vergangenen Jahr sind auf einigen politisch bedeutsamen Bühnen dieser Welt Dinge geschehen, die wohl kaum einer von uns für möglich gehalten hätte. Im Juni haben sich unsere britischen Nachbarn in einem Aufsehen erregenden Referendum mit knapper Mehrheit dazu entschieden, aus dem Staatenbündnis der Europäischen Union auszusteigen. Sie möchten künftig eigene Wege gehen.

Einige Monate später, im November, wurde Donald Trump, Mitglied der konservativen Republikanischen Partei, zum 45. Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika gewählt. Im Wahlkampf hatte er vor allem mit seinen radikalen Äußerungen Aufsehen erregt. „America first!“ ist sein Slogan. Will sagen: Ihr anderen seid uns ziemlich egal, wir stehen an erster Stelle. Und scheinbar ganz nebenbei baut Staatschef Recep Tayyip Erdogan sein einst demokratisch regiertes Land, die Türkei, mehr und mehr in eine Diktatur um, in der er das alleinige Sagen hat.

Was machen all diese Entwicklungen mit uns Deutschen? Repräsentative Umfragen zeigen: Sie verunsichern und beunruhigen uns zutiefst. Wo steuern wir hin? Macht künftig jeder nur noch sein eigenes Ding, guckt jeder nur noch auf sich? Das fragen sich viele, auch ich. Als Vorstand einer Genossenschaft vielleicht ganz besonders. Muss es künftig „Heimatwerk first!“ heißen? Nein, ganz bestimmt nicht. Das Grundgerüst all unseres Handelns baut auf dem Miteinander und dem Füreinander in der Gesellschaft auf. Und das ist gut so. Denn Eines weiß ich sicher: Das Miteinander und Füreinander seiner Mitglieder macht das Heimatwerk erst zu dem, was es ist: eine starke Gemeinschaft, in der wir sicher und geborgen leben können.

Es sendet Ihnen herzliche Frühlingsgrüße,

Ihr

Jürgen Kaiser, Vorstand



## SENIORENADVENTSFEIER

## Auf geht's zum Tanz!

Rund 200 Senioren sind jedes Jahr zur Adventsfeier nach Garbsen eingeladen. Viele folgen der Einladung und genießen das Fest in vollen Zügen.

Es war einfach wieder wunderbar, sagt Manfred Fessler leise. Die tolle Stimmung, die netten Menschen, das bunte Programm, die großartige Musik – alles passe bei der Seniorenadventsfeier so gut zusammen. „Für mich ist diese Feier ein echter Höhepunkt in der Adventszeit“, beschreibt der 79-Jährige und weiß von etlichen Bekannten, die das ebenso empfinden wie er. „Ich lege mich danach abends ins Bett, bete und danke für den schönen Nachmittag. Dann bin ich wirklich glücklich“. Rund 100 der 200 geladenen Gäste des Fests, das das Heimatwerk seit 2003 Jahr für Jahr im Advent für die Bewohner der Seniorenwohnungen der Genossenschaft ausrichtet, sehe er nur dieses eine Mal im Jahr. Denn obwohl alle in der Region Hannover leben, sind die Wege weit und als älterer Mensch ohne Auto zumeist nicht einfach zu machen.

## Alle werden abgeholt

Auch Manfred Fessler ist nicht mehr so gut zu Fuß, wohnt in Lehrte und besitzt keinen eigenen Wagen mehr. Zur Adventsfeier werden alle Senioren, die gerne mitfeiern möchten, mit einem Bus rechtzeitig von Zuhause abgeholt. Gemeinsam geht es nach Garbsen in den von den Heimatwerk-Mitarbeitern stimmungsvoll geschmückten Saal des Gemeindehauses der



Gut gelaunt mittendrin: Manfred Fessler (oben: 1.v.l.; unten: 2.v.r.) bastelt und tanzt bei der Feier selbstverständlich mit.

St. Raphael-Kirche. Und nach dem Abendbrot am Ende der Feier auf gleichem Wege sicher zurück.

Während des Fests ist viel Zeit zum ausführlichen Schnacken, für den Genuss von Kaffee und Kuchen und zum weihnachtlichen Basteln. Auch die Männer sind dabei? „Na klar, das macht doch Spaß!“, gibt Herr Fessler verschmitzt zu und lacht. Er beherrscht das Stricken ebenso wie das Sticken und liebt es, in der Freizeit zu basteln. Sind alle mit ihrem selbstgemachten Werk zufrieden, wird abgeräumt und Platz gemacht. Dann nämlich schwingt, wer Lust hat, das Tanzbein.

## Alleinunterhalter macht Musik

„Selbst ich habe dieses Mal getanzt“, sagt der Senior stolz und ergänzt: Das Tanzen habe er im Blut, denn seine Mutter sei Tänzerin gewesen. Ein Schlaganfall vor einigen Jahren allerdings habe ihm das Leben und Gehen für längere Zeit ziemlich schwer gemacht. Aber das ist nun Vergangenheit, bei der Seniorenadventsfeier 2016 war er mittendrin im Geschehen. Unter anderem, weil ihm die Musik, die nicht vom Band kommt, sondern von einem Alleinunterhalter am Keyboard gespielt wird, so gut gefällt. Weil es so schön sei, freue er sich schon jetzt auf die nächste Feier im Advent und darauf, alle wieder zu sehen, sagt Manfred Fessler. Nur noch ein paar Monate, dann ist es wieder soweit!

Nur noch ein paar Monate, dann ist es wieder soweit!

## LASTENFAHRRAD

## Mühe los durch die Straßen

Das Heimatwerk hat ein Lastenfahrrad mit Elektroantrieb angeschafft. Damit transportiert Franz Herkenrath nun klimafreundlich Werkzeug und Grünschnitt hin und her.

Was für ein leistungsfähiges und klimafreundliches Gefährt: Über dem Vorderreifen vor dem Lenker ist eine große, stabile Kiste aus Kunststoff fest angebracht, unter dem Sattel befindet sich eine Anhängerkupplung für einen Lastenanhänger. Und das Wichtigste: Am Rahmen des Lastenfahrrads ist ein leistungsfähiger Elektromotor befestigt, der den Fahrer beim Treten in die Pedale mit kräftigem Schub versorgt. Auf dem breiten Sattel sitzt, meist mit einem fröhlichen Lachen im Gesicht, Franz Herkenrath. Für ihn hat das Heimatwerk im vergangenen Jahr das Rad neu angeschafft. Denn der 73-jährige Senior, der beim Heimat-

werk bereits seit acht Jahren als Minijobber fest angestellt ist, ist in zahlreichen Straßen im Stadtgebiet von Hannover für die Pflege der Grünanlagen an den Häusern des Bestands zuständig und legt in den Sommermonaten zwischen 30 und 40 Kilometer täglich für die Wohnungsgenossenschaft zurück.

„Früher hatte ich ein schweres, altes Rad mit Anhänger, das war schon ganz schön mühsam“, sagt der ausgebildete Tierpfleger. Heute sei er doch wesentlich entspannter und kräftesparend mit dem Pedelec unterwegs. „Richtig toll“, findet er.

## Ladestation in der Werkstatt

Frühmorgens holt er sich das Pedelec aus der Werkstatt der Verwaltung, wo sich auch die Ladestation für den Akku befindet. Er lädt alle nötigen Utensilien wie etwa Heckenschere oder Laubpuster ein und schwingt sich in den Sattel. In den Grünanlagen mäht er den Rasen, schneidet die Hecken und



Franz Herkenrath ist ganz begeistert von „seinem“ neuen Lastenfahrrad.

kehrt die Wege. Den anfallenden Grünschnitt bringt er dann mit dem Lastenrad mühe los zurück zur Verwaltung und anschließend gemeinsam mit Objektbetreuer Maik Warneken im Auto zum Betriebshof.

„Das ist eine wirklich schöne Arbeit, die ich sehr mag. Ich bin gerne an der frischen Luft und kann mir meine Arbeit selbst einteilen“, sagt Franz Herkenrath. Besonders freue er sich, wenn er währenddessen den einen oder anderen Mieter treffe.

## Preisrätsel gelöst: Da ist die Freude riesengroß

Niklas Meyer durfte die Glücksfee sein: Der jüngste Auszubildende des Heimatwerks hat Ende Januar die Gewinner des Preisausschreibens gezogen. Knapp 50 fleißige Leser der Winterausgabe des Live Wohnmagazins hatten die richtigen Antworten angekreuzt und ihre Kärtchen in die Verwaltung geschickt – ein ordentlicher Kartenhaufen! Drei Einsendungen durfte Niklas Meyer mit verschlossenen Augen daraus herausfischen. Dann stand fest, wer gewonnen hat: Ute Zillig aus Hannover-Ahlem, Rosemarie Meyer aus Garbsen und Christian Müller aus



Christian Müller, Rosemarie Meyer (linkes Bild, v.l.) und Ute Zillig (2.v.l., rechtes Bild) bekommen von den Heimatwerk-Vorständen und Niklas Meyer die Preise.

Hannover-Döhren. Die Freude war bei allen drei Heimatwerk-Mitgliedern riesengroß. Ob sie zum Fototermin in die Heimatwerk-Verwaltung kommen könnten? Selbstverständlich! Seit



Anfang Februar sind alle drei Gewinner glückliche Besitzer von Gutscheinen im Wert von je 80 Euro für das GOP Varieté-Theater Georgspalast Hannover. Herzlichen Glückwunsch!

# „Aufmerksame Nachbarn sind Gold wert“

**Kriminalhauptkommissar Michael Fritsch** ist als einer von fünf Fachberatern der Technischen Prävention der Polizeidirektion Hannover viel in Stadt und Region Hannover unterwegs. Auch beim Heimatwerk war er schon zu Gast und informierte in einer Veranstaltung darüber, wie Wohnungen und Häuser einbruchssicherer gemacht werden können. Die Heimatwerk-Redaktion hat ihm einige Fragen gestellt.

**Herr Fritsch, „Bei uns gibt es doch nicht viel zu holen, da wird schon keiner auf die Idee kommen, ein-zubrechen“ – so denken etliche Menschen und achten nicht so genau darauf, ob sie zum Beispiel ihre Wohnungstür beim Verlassen der Wohnung abschließen oder ob alle Fenster verschlossen sind. Leicht-sinnig?**

Das ist nicht nur leichtsinnig, man gefährdet dadurch unter Umständen auch seinen Versicherungsschutz. In nahezu jedem Haushalt gibt es Gegenstände, die es sich zu stehlen lohnt. Außerdem wissen Einbrecher doch immer erst hinterher, ob es sich gelohnt hat oder nicht.

**Was genau bedeutet es für die Bewohner, wenn eingebrochen wurde?**

Jeder Einbruch stellt eine Verletzung ihres geschützten und vermeintlich sicheren Rückzugsraumes dar. Die oft geringen Spuren zeigen ihnen unmissverständlich auf, wie unsicher ihre oftmals sicher gewählten Fenster und Türen sind. Damit fühlt man sich in den eigenen vier Wänden,

egal ob gemietet oder Eigentum, nicht mehr wohl. Es kann zu Wahrnehmungs- und Verhaltensänderungen kommen, die oft nicht nur Unbehagen und



Kennt sich mit dem Thema Einbruchssicherheit hervorragend aus: Kriminalhauptkommissar Michael Fritsch.

Ängste bereiten, sondern Menschen krankmachen können. Selbst wenn nichts gestohlen wird, reicht die Tatsache, dass Fremde in ihre Privatsphäre eingedrungen sind und in ihren persönlichen Dingen, bis hin zur

Unterwäsche herumgewühlt haben. Nach einem Einbruch fühlt sich ihr Zuhause nicht mehr so unbeschwert an wie zuvor!

**POLIZEI-TIPPS**  
Passen Sie als Nachbarn aufeinander auf und helfen Sie sich gegenseitig, die klassischen Fehler zu vermeiden. Das sind zum Beispiel ein überquellender Briefkasten oder kein Licht im Haus oder der Wohnung. Wenn Sie Smartphones nutzen, dann bilden Sie mit Ihren Nachbarn Gruppen in Chatrooms. So können Sie sicherheitsrelevante Informationen schnell und einfach mit vielen teilen.

**Welche technischen Möglichkeiten gibt es denn, sich vor einem Einbruch zu schützen? Muss**

**es wirklich gleich das Anbringen einer Alarmanlage sein oder gibt es einfachere, vielleicht ebenso wirksame „Gegenmittel“?**

Bei bewohnten Objekten stehen die mechanischen Sicherungen an Fenstern und Türen an erster Stelle. Diese erschweren oder verhindern im Optimalfall, dass Täter oder Täterinnen in den Wohnraum einfach und schnell eindringen. Alarmanlagen zeigen hingegen den Eindringversuch oder das Eindringen nur an. Sie sind jedoch im Einzelfall eine durchaus sinnvolle Ergänzung oder auch Alternative, wenn mechanische Sicherungen nicht ausreichen oder technisch nicht möglich sind.

**Vorsicht, wachsamer Nachbar! Aufkleber mit diesem Spruch findet man hin und wieder an Briefkästen oder Haustüren. Welche Rolle spielt eine gute und aufmerksame Nachbarschaft in Bezug auf den Einbruchschutz?**

Aufmerksame Nachbarn sind Gold wert, wie ein Wachdienst, den man nicht bezahlen muss. Dennoch sind unsere Erfahrungen oft so, dass Nachbarn nicht mitbekommen, was im Umfeld passiert oder dass sie nicht angemessen reagieren. In der dunklen Jahreszeit ziehen sich alle in ihre Wohnungen und Häuser zurück und igeln sich ein. Bei herunter gelassenen Rollläden und laufendem Fernseher oder Radio hört niemand, wenn beim Nachbarn Fenster oder Türen aufgebrochen oder Scheiben eingeworfen oder eingeschlagen werden.

**Und auf welche Weise kommen Einbrecher am häufigsten in die Wohnung?**

Einfache Hebelwerkzeuge wie große Schraubendreher reichen aus, um viele zu schwach gesicherte Türen und Fenster aufzubrechen. Manchmal reicht auch einfach körperliche Gewalt – wie ein einziger Fußtritt – aus, um eine Wohnungstür zu öffnen.

**Noch ein bisschen Statistik: Ist die Einbruchshäufigkeit in Hannover und der Region in den vergangenen Jahren gestiegen? Und wie sind diese Zahlen im deutschlandweiten Vergleich einzustufen?**

Im zurückliegenden Zeitraum sind die Zahlen fast überall angestiegen, in manchen Regionen nahezu explodiert. Ohne hier auf konkrete Zahlen eingehen zu wollen, ist dieser Trend für mich ein deutliches Zeichen dafür, dass viel zu viele Objekte nicht ausreichend mechanisch geschützt sind. Denn eigentlich ist es dabei



Häufig werden Haustüren mit Gewalt aufgebrochen.

doch nur eine Frage des Zufalls und der Zeit, ob und wann mal Einbrecher oder Einbrecherinnen vor Ihrem Wohnobjekt auftauchen. Hannover hat im bundesweiten Vergleich relativ gut abgeschnitten. Hier waren im zurückliegenden Zeitraum die Fallzahlen nahezu konstant. Der Anteil der versuchten, also gescheiterten Ein-

brüche ist in Hannover überdurchschnittlich hoch, ebenso wie die Aufklärungsquote. Die genauen Zahlen sind im Internet veröffentlicht und unter dem Suchbegriff „Polizeiliche Kriminalstatistik“ zu finden.

**Haben Sie vielen Dank für das Gespräch!**

## Beratungen und Plaketten sind kostenlos

Die fünf Fachberater der Technischen Prävention der Polizeidirektion Hannover helfen dabei, sinnvolle und wirksame Maßnahmen zum Einbruchschutz umzusetzen. Geschädigte nach einem Einbruch oder wenn Bau-/Umbaumaßnahmen anstehen, erhalten zeitnah einen individuellen Beratungstermin. Rein präventive Anfragen werden wegen der Vielzahl der mittlerweile eingehenden Anfragen gebündelt und die für alle geltenden allgemeinen Informationen im Rahmen von Vorträgen vermittelt. Wer an einem solchen Vortrag teilgenommen hat, bekommt unmittelbar danach eine

Beratung am Wohnobjekt. Hier werden die Schwachstellen vor Ort analysiert und ein individuelles schriftliches Sicherheitskonzept erstellt. Die Bewohner bekommen viele informative Unterlagen und auch Handwerkerlisten für die Umsetzung. In Hannover vergibt die Polizei zusätzlich auf Wunsch die Präventionsplakette des Netzwerks „Zuhause sicher“. Diese gibt es nur, wenn alle gut erreichbaren Fenster und Türen einen angemessenen Aufhebelerschutz aufweisen, eine gut erkennbare Hausnummer vorhanden ist, ein Telefon am Schlafplatz ist, um im Ernstfall schnell Hilfe anzu-

fordern und Rauchmelder entsprechend der Landesbauordnung (in allen Schlafräumen und Fluchtbereichen) vorhanden sind. Die Plakette soll Einbrechern zeigen, dass das Objekt besonders gut gesichert und damit nicht leicht zu „knacken“ ist. Die Beratungen und auch die Plaketten sind kostenfrei.

**! Beratungswünsche im Stadt- und Regionsgebiet Hannover können telefonisch unter der Nummer (0511) 109 11 14 oder per E-Mail [tech-praevention@pd-h-polizei.niedersachsen.de](mailto:tech-praevention@pd-h-polizei.niedersachsen.de) gestellt werden.**

# Das sind die wesentlichen Inhalte

Wie in den Vorjahren erhalten Sie in den folgenden Absätzen und Tabellen auszugweise die wesentlichen Inhalte des Jahresabschlusses. Möchten Sie den Geschäftsbericht vollständig einsehen? Dann haben Sie mehrere Möglichkeiten: Entweder Sie laden sich die Datei [geschäftsbericht2016.pdf](#) von der Internetseite des Heimatwerkes ([www.heimatwerk.de](http://www.heimatwerk.de)) auf Ihren Computer oder Ihr Smartphone. Oder Sie rufen uns an, falls Sie eine Ausfertigung in gewohnter Papierform wünschen. Sie erhalten dann umgehend ein Exemplar in gedruckter Form.

## Bericht über den Jahresabschluss 2016

Der positive Trend der vergangenen Jahre setzte sich auch im Geschäftsjahr 2016 fort. Die Investitionen in Neubau, Modernisierung und Instandhaltung erreichten neue Spitzenwerte in unserer Genossenschaft. Steigende Umsatzerlöse und geringere Zinsbelastungen standen den erheblichen Aufwendungen für Modernisierung, der Sonderabschreibung für einen Gebäudeabgang und leicht steigenden Personalkosten gegenüber. Die Veränderung des Jahresüberschusses ist im Wesentlichen durch die Sonderabschreibung und erhöhte Modernisierungsaufwendungen bedingt. Die wesentlichen Kennzahlen, die für die Unternehmensentwicklung von Bedeutung sind, stellen sich weiterhin sehr positiv dar:

**5,72 €**  
Durchschnittliche Kaltmiete je m<sup>2</sup> Wohnfläche

**1,42 €**  
Durchschnittliche Betriebskosten je m<sup>2</sup> Wohnfläche

**1266**  
Wohnungen mit Wasseruhren

Die Neuvermietung der freien Wohnungen wurde auch im Geschäftsjahr 2016 erfolgreich fortgesetzt. Die große Nachfrage am Wohnungsmarkt und der hohe Modernisierungsstandard unserer Wohnungen sichern den nachhaltigen Erfolg in der Hausbewirtschaftung. Die Quote der Leerstandszeiten belief sich im Geschäftsjahr auf 1,0 % und ist ausschließlich auf die Modernisierung der betroffenen Wohnungen und kurze Zeiten bei Mieterwechsel zurückzuführen. Die Anzahl der Mieterwechsel erhöhte sich geringfügig von 130 in 2015 auf 135 in 2016. Die sich daraus ergebende Kennzahl beträgt 8,9 % (Vj. 8,5 %) unseres Wohnungsbestandes. Die Sollmieten für Wohnungs- und Garagenvermietung erhöhten sich insgesamt um 58 T€ (im Vorjahr um 87 T€).

Mieterhöhungen erfolgten fast ausschließlich bei Mieterwechsel und nach umfangreichen Modernisierungen in den Wohnungen. Die Festsetzung der Nutzungsgebühren erfolgt nach Bewertung verschiedener Kriterien. Lage, Ausstattungsstandard und Energieeffizienz werden bei der Berechnung der Nutzungsgebühren unter Beachtung des Mietspiegels berücksichtigt. Die Durchschnittskaltmiete des gesamten Wohnungsbestandes beläuft sich auf 5,72 € je m<sup>2</sup> Wohnfläche monatlich (im Vorjahr 5,65 €). Die Betriebskosten des Jahres 2015 wurden in 2016 durchschnittlich mit 1,42 € (Vj. 1,36 €) mtl./je m<sup>2</sup> abgerechnet. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass aktuell 1.266 Wohnungen mit Wasseruhren ausgestattet sind. Der Wasserverbrauch wird für diese Wohnungen direkt mit den Stadtwerken abgerechnet. Für die inzwischen 1.431 Wohnungen mit Zentralheizungsanlagen wurden durchschnittlich wie im Vorjahr 0,47 € Heizkosten mtl. abgerechnet. Abrechnungsgeschäften und Betriebsstrom sind in den genannten Beträgen enthalten.

	Geschäftsjahr Tausend Euro	Vorjahr Tausend Euro
Umsatzerlöse aus Vermietung	6.763	6.709
Instandhaltungsaufwendungen	2.612	2.318
Zinsaufwendungen	892	943
Jahresüberschuss	835	1.242

## Ankauf, Neubau und Modernisierung

### ■ Neubautätigkeit

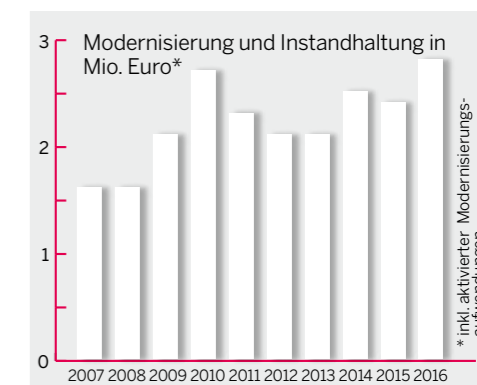
Am 11. September 2015 begannen **Am Reitbach in Barsinghausen** die Arbeiten für den Bau von 37 Wohnungen. Die Arbeiten verlaufen planmäßig und werden in diesem Jahr fertiggestellt. Bereits jetzt sind 27 Wohnungen zum 1. Mai 2017 vermietet. Am 15. September 2015 wurde das Grundstück der **Katholischen Kirche St. Christophorus in Hannover-Stöcken** gekauft. Es liegt direkt am Stöckener Markt. In 2016 wurde ein Architektenwettbewerb durchgeführt. Mitglied der Jury war auch Stadtbaurat Uwe Bodemann. Gewonnen hat das Büro Jabusch+Schneider Architekten und Stadtplaner aus Garbsen. Der Entwurf sieht ein durchgängig viergeschossiges Gebäude vor, das sich dezent in die Umgebung einpasst. Gemeinsam mit der Stadt Hannover wird nun ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt, der voraussichtlich Ende 2017 fertiggestellt ist. Bis dahin und bis die Kirche profaniert ist, kann die Gemeinde alle Räumlichkeiten nutzen. Mit einem Baubeginn ist nicht vor 2019 zu rechnen. 2016 wurde entschieden: An der **Zepelinstraße/Lüerstraße** entstehen 13 Wohnungen im gehobenen Standard. Dafür muss das Gebäude **Zepelinstraße 6** weichen. Der Bauantrag soll Mitte des Jahres eingereicht werden, Baubeginn könnte Ende 2017 sein. An der **Suthwiesenstraße 9** wurde eine Dachgeschosswohnung ausgebaut. Die Wohnung ist bereits vermietet. Die Herstellungskosten beliefen sich auf 277.688,45 Euro. Zuvor wurden Dachstuhl und Dacheindeckung erneuert, die Fassade wurde wärmegeklärt. Das Treppenhaus erhielt eine neue Elektrik, neue Fenster und wurde gestrichen. Sämtliche Wohnungen wurden mit neuen Wohnungseingangstüren und Fenstern ausgestattet.

### ■ Modernisierung des Bestandes

In 2016 wurde ein stattliches Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm bewältigt. Auszüge davon lesen Sie im Folgenden. Wichtigstes Ziel blieb die Verbesserung der Energieeffizienz. Es wurden im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 2.798.270,31 Euro investiert. Der Ausbau der eben erwähnten Dachgeschosswohnung ist hier nicht enthalten. In verschiedenen Objekten wurden insgesamt 47 Wohnungseinzelmodernisierungen mit Kosten in Höhe von 841.809,91 Euro durchgeführt. Für Kleininstandhaltung und Reparaturen mussten Aufwendungen in Höhe von 706.041,78 Euro getätigt werden. Unser Gründerhaus an der **Jacobsstraße 15** erhielt Balkone. Fenster wurden ausgetauscht, Balkontüren eingebaut. Umfangreich modernisiert wurde an der **Wallensteinstraße 112-112E**. Die Grundleitungen wurden erneuert und die Außenwand des Kellers abgedichtet. Vor jedem Hauseingang

**2,8 Mio. €**  
Investitionen für Modernisierung/Instandhaltung

**5,3 Mio. €**  
Geschäftsguthaben



stehen eine neue Briefkastenanlage und eine Fahrradgarage. An der **Wallensteinstraße 110-110E** wurde eine zentrale Heizungsanlage eingebaut. An der **Marschnerstraße 39 und 41** wurden die straßenseitigen Fassaden gedämmt. Alle Häuser erhielten neue Haustüren, die Treppenhäuser wurden gestrichen, nachdem sie zuvor eine neue Elektrik erhalten hatten. Die Häuser **Am Lindenhofe 11, 11A und 11B** erhielten neue Fahrradgaragen und eine neue Grundleitung. An der **Leipziger Straße 68, 68A und 68B** wurde eine Gasbrennwertheizung eingebaut. Im Geschäftshaus **Am Jungfernplan 3** wurden sämtliche Fenster und Fensterbänke ausgetauscht. Der Serverraum erhielt eine Klimaanlage.

### EINLADUNG

Unsere Mitgliederversammlung findet am 9. Mai 2017 im großen Saal der Brauereigaststätte Wienecke XI., an der Hildesheimer Str. 380, statt. Hierzu laden wir Sie herzlich ein. Eine persönliche Einladung mit der Tagesordnung erhalten Sie in den nächsten Tagen auf dem Postweg. Auch in der Hannoverischen Allgemeinen Zeitung (HAZ) wird die Einladung satzungsgemäß veröffentlicht. Die Brauereigaststätte erreichen Sie mit den Stadtbahnlinien 1 und 2, Ausstieg „Wiehbergstraße“.

### Mitgliederentwicklung

Die Anzahl der Mitglieder erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 um 17 Personen. Bei den gezeichneten Geschäftsanteilen war ein Zugang von 899 Anteilen zu verbuchen. Insgesamt waren am Jahresende 2.970 Mitglieder mit 21.542 Anteilen an der Genossenschaft beteiligt. Das Geschäftsguthaben der am 31. Dezember 2016 verbleibenden Mitglieder beträgt 5.379.031,07 Euro.

**2970**  
Mitglieder

## BILANZ ZUM 31.12.2016

Ein **Auszug** aus der Bilanz

AKTIVSEITE	Geschäftsjahr		PASSIVSEITE	Geschäftsjahr	
	€	€		€	€
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>EIGENKAPITAL</b>		
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten		<b>5.149,23</b>	<b>Geschäftsguthaben</b> der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	148.500,00	
<b>Sachanlagen</b> Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	49.821.008,75		der verbleibenden Mitglieder	5.379.031,07	
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	12.138,07		aus gekündigten Geschäftsanteilen	3.250,00	<b>5.530.781,07</b>
Grundstücke ohne Bauten	0,00		<b>Ergebnisrücklagen</b> Gesetzliche Rücklage	4.500.000,00	
Bauten auf fremden Grundstücken	0,00		Bauerneuerungsrücklage	10.000.000,00	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	140.842,79		Andere Ergebnisrücklagen	9.599.447,99	<b>24.099.447,99</b>
Anlagen im Bau	4.849.427,56		<b>Bilanzgewinn</b> Jahresüberschuss	834.629,59	
Bauvorbereitungskosten	174.074,15		Einstellungen in Ergebnisrücklagen	628.416,41	<b>206.213,18</b>
Geleistete Anzahlungen	3.927,30		<b>EIGENKAPITAL INSGESAMT</b>		<b>29.836.442,24</b>
		<b>55.001.418,62</b>	<b>RÜCKSTELLUNGEN</b> Rückstellungen für Pensionen	239.466,00	
<b>Finanzanlagen</b> Andere Finanzanlagen	70,00	<b>70,00</b>	Steuerrückstellungen	1.000,00	
		<b>55.006.637,85</b>	Sonstige Rückstellungen	87.600,00	<b>328.066,00</b>
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>			<b>VERBINDLICHKEITEN</b> Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.550.875,21	
<b>Andere Vorräte</b> Unfertige Leistungen	2.158.240,17		Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	14.724.645,22	
Geleistete Anzahlungen	8.811,01	<b>2.167.051,18</b>	Erhaltene Anzahlungen	2.498.610,09	
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b> Forderungen aus Vermietung	21.579,51		Verbindlichkeiten aus Vermietung	30.665,40	
Sonstige Vermögensgegenstände	28.106,39	<b>49.685,90</b>	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	536.617,86	
<b>Flüssige Mittel</b> Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.335.458,68	<b>3.335.458,68</b>	Sonstige Verbindlichkeiten	40.686,96	<b>30.382.100,81</b>
		<b>5.552.195,76</b>	Rechnungsabgrenzungsposten	14.093,56	<b>14.093,56</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b> Andere Rechnungsabgrenzungsposten		<b>1.869,00</b>	<b>BILANZSUMME</b>		<b>60.560.702,61</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>60.560.702,61</b>			

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2016 BIS ZUM 31.12.2016

Die **Gewinn-** und **Verlustrechnung**

	€
Umsatzerlöse	8.908.599,25
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	19.302,93
Andere aktivierte Eigenleistungen	37.572,05
Sonstige betriebliche Erträge	187.383,99
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-4.427.105,34
<b>ROHERGEBNIS</b>	<b>4.725.752,88</b>
Personalaufwand	-953.422,58
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.350.037,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-319.954,09
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.988,77
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-892.165,91
Steuern vom Einkommen	-569,70
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>1.252.592,19</b>
Sonstige Steuern	-417.962,60
Jahresüberschuss	834.629,59
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen	-628.416,41
<b>BILANZGEWINN</b>	<b>206.213,18</b>

UNESCO-WELTERBE

# Endlich auf der Liste

Die Genossenschaftsidee ist nun in der Repräsentativen Liste des Immateriellen Kulturerbes des UNESCO-Welterbes.

Es war eine kleine Sensation: Die Genossenschaftsidee ist im vergangenen Jahr in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes des UNESCO-Welterbes aufgenommen worden. Experten hatten zuvor vermutet, dass der länderübergreifende Antrag auf Anerkennung, den die Deutsche Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft e.V. und die Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft e.V. gestellt hatten, abgelehnt werden würde. Die Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland, in der der Verein Wohnungsbaugenossenschaften Hannover und Region und damit auch das Heimatwerk Mitglied ist, hatte den Antrag maßgeblich unterstützt und inhaltlich mitgestaltet.

Idee wird weltweit gewürdigt

Der zuständige Ausschuss der UNESCO begründete am 30. November 2016 in Addis Abeba seine Entscheidung damit, dass die hohe Anzahl von Genossenschaftsmitgliedern in Deutschland und die rechtliche Absicherung ihrer Grundsätze durch ein Genossenschaftsgesetz im internationalen Vergleich Besonderheiten seien. In Deutschland sind die rund 8.000 Genossenschaften mit 23 Millionen Mitgliedern die stärkste Wirtschaftsorganisation. Im Kreditwesen, im Handel, im Handwerk, in der Land- und Wohnungswirtschaft sind Genossenschaften stabile und stabilisierende Unternehmen, die mit ihrem Förderauftrag ihren Mit-



Generationen übergreifendes Wohnen: In Wohnungsgenossenschaften wird Gemeinschaft groß geschrieben.

gliedern verpflichtet sind. Durch die Aufnahme wird die genossenschaftliche Idee der beiden deutschen Gründerväter Hermann Schulze-Delitzsch (1808–1883) und Friedrich-Wilhelm

Raiffeisen (1818–1888) mit ihren sozialen, kulturellen, ethischen, emanzipatorischen und ökonomischen Werten, Traditionen und Dimensionen weltweit gewürdigt.

LEBENDIGE TRADITIONEN BEWAHREN

Das „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ hat die UNESCO im Jahr 1972 verabschiedet. Mehr als 900 Natur- und Kulturstätten sind weltweit verzeichnet. Das Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes hat die UNESCO im Jahr 2003 beschlossen. Ziel dieses Abkommens ist es, lebendige Traditionen zu bewahren und ihre

Bedeutung als Quelle der Vielfalt sowie als Garant nachhaltiger Entwicklung zu stärken. Mehr als 400 Bräuche, Darstellungskünste, Handwerkstechniken und Naturwissen aus aller Welt stehen derzeit auf den drei UNESCO-Listen. Bis heute sind 171 Staaten der UNESCO-Konvention zum immateriellen Kulturerbe beigetreten. Deutschland ist seit 2013 Vertragsstaat.

BESONDERES MITEINANDER

# Dankeschön!

Das Miteinander beim Heimatwerk ist schon etwas ganz Besonderes. Klar, häufig geht es geschäftlich und sachlich zu. Da müssen klare Absprachen getroffen, Verträge ausgehandelt und unterschrieben und hin und wieder auch ganz unangenehme Dinge be-

sprochen werden. Immer wieder jedoch finden Mitglieder zwischen durch Worte der Wertschätzung und des Dankes für ihre Wohnungsgenossenschaft. Sie schreiben freundliche Karten, ja sie malen und dichten sogar! Jedes einzelne Stück wird in der Verwaltung herumgereicht,

ausgiebig bestaunt und sorgfältig aufgehoben. Auf dieser Seite möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in unsere „gesammelten Werke“ geben und unsererseits sagen: Vielen Dank für diese kleinen liebevollen Gesten und das herzliche Miteinander!



## MITGLIEDSCHAFT

# Stark für das Klima

Das Heimatwerk ist seit Oktober vergangenen Jahres Mitglied des Fördervereins der Klimaschutzagentur Region Hannover e.V. „Wir heben mit dieser Mitgliedschaft hervor, wie wichtig uns das Thema Klimaschutz ist. Auch in und mit dem eigenen Unternehmen engagieren wir uns dafür – zum Beispiel durch die energetische Sanierung und Modernisierung unseres Wohnungsbestands“, begründet Heimatwerk-Vorstand Cord Holger Hecht. Er arbeitet schon seit vielen Jahren bei dem Netzwerk „Partnerschaft für Klimaschutz“ in Hannover mit.

In der Klimaschutzagentur Region Hannover wirken alle Kräfte zusammen, die Klimaschutz und Energieeffizienz in der Region Hannover konkret umsetzen wollen. Die gemeinnützige Gesellschaft gibt es bereits seit 15 Jahren. Hauptgesellschafter ist die Region Hannover. Unterstützt wird die Arbeit der Agentur zudem von der Landeshauptstadt Hannover, zahlreichen



Photovoltaikanlagen erzeugen klimaschonend Strom.

namhaften Unternehmen und eben vom Förderverein, in dem mehr als 50 weitere Unternehmen und Institutionen Mitglied sind.

Doch was macht die Klimaschutzagentur Region Hannover eigentlich? Ganz kurz und prägnant

bringt es Monika Dening-Müller, Kommunikationschefin der Agentur, auf den Punkt: „Wir informieren, beraten und motivieren die Bürger und vernetzen Akteure, um gemeinsam die Zukunft in der Region Hannover zu gestalten – und zwar zukunftsweisend und klimaverträglich.“ Alle Menschen und Unternehmen aus der Region Hannover können sich an die Klimaschutzagentur wenden, zum Beispiel am Service-Point im Kundenzentrum der üstra in der Innenstadt Hannovers oder natürlich über das Internet ([www.klimaschutz-hannover.de](http://www.klimaschutz-hannover.de)). Sie erhalten unabhängige und kostenlose Informationen und Beratungen sowie Anregungen und Empfehlungen in Bezug auf die Themen Energiesparen, Gebäudemodernisierung und Einsatz erneuerbarer Energien. Unterstützung bei ihrer Arbeit für den Klimaschutz und Energieeffizienz bekommen auch die 21 Städte und Gemeinden der Region Hannover.



## MITGLIEDSCHAFT

# Hilfe zur Selbsthilfe leisten

Ein intaktes Dach über dem Kopf und ausreichend Platz zum Wohnen ist eine Selbstverständlichkeit? Leider nein. An vielen Orten auf dieser Welt mangelt es den Menschen sehr häufig auch daran. Dort nachhaltig Abhilfe zu schaffen und das Lebensumfeld der Menschen zu verbessern, ist das Ziel der „Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e. V.“ (DESWOS).

Die DESWOS leistet in vielen Ländern Hilfe zur Selbsthilfe, unter anderem in Tansania, in Ecuador, in



Endlich ein festes Dach über dem Kopf.

El Salvador und in Nicaragua. Kürzlich hat sich das Heimatwerk dazu entschlossen, Mitglied des gemein-

nützigen Vereins zu werden. Auf diese Weise setzt sich die Genossenschaft für bessere Wohn- und Lebensbedingungen in Entwicklungsländern ein.

„Wir haben täglich mit dem Thema Wohnen zu tun. Wir wissen, wie wichtig es ist, einen geschützten, trockenen und sicheren Ort zum Leben zu haben. Auf diesem Wege tragen wir wenigstens ein klein wenig dazu bei, Menschen auf der ganzen Welt dabei zu helfen, sich einen solchen Ort zu schaffen“, erklärt Heimatwerk-Vorstand Jürgen Kaiser.



## SPECIAL OLYMPICS

# Ansteckende Fröhlichkeit

Bei der größten nationalen Sportveranstaltung für geistig Behinderte bleibt die echte Begeisterung der Athleten besonders in Erinnerung.



Insa Kübler (2.v.l.) hat gemeinsam mit anderen Auszubildenden die Special Olympics unterstützt.

Wer im vergangenen Juni bei einem der zahlreichen Wettbewerbe mitgefiebert hat, die im Rahmen der Special Olympics in Hannover stattgefunden haben, stimmt diesem Ausspruch spätestens jetzt zu: Dabei sein ist alles! Rund 4.800 Athleten aus ganz Deutschland sind bei dem riesigen Sportfest für geistig Behinderte aufeinandergetroffen. Sie wollten vor allem eines: Teil dieses schönen Events sein. Die ansteckende Fröhlichkeit und die echte Begeisterung der Sportler blieben nachhaltig in Erinnerung. „Es war einfach bewegend, diese große Freude mitzerleben“, blickt Insa Kübler, Auszubildende des Heimatwerks, zurück. Sie durfte die Spiele an allen Austragungstagen während ihrer Arbeitszeit unterstützen. Mit der Arbeitskraft von insgesamt 13 Azu-

bis aus sechs Genossenschaften und durch die Zahlung einer Geldsumme förderte der Verein „Wohnungsbaugenossenschaften Hannover und Region e.V.“ die Special Olympics. Da die zweite Auszubildende des Heimatwerks, Franziska Bruku, genau in diesem Zeitraum die Berufsschule in Springe besuchen musste, konnte sie sich nicht beteiligen.

Im Sportleistungszentrum (SLZ) Hannover fanden die Wettkämpfe in der Disziplin Boccia statt. Gemeinsam mit den anderen Auszubildenden aus anderen Wohnungsbaugenossenschaften hatte Insa Kübler die Aufgabe, die Athleten vor und nach dem Wettbewerb auf der Bank zu betreuen. Ganz besonders schön seien die Siegerehrungen gewesen: „Jeder Teilnehmer hat sich riesig gefreut, egal, ob er gewonnen hatte oder nicht“, beschreibt sie.

## NEUBAU BARSINGHAUSEN

## Planmäßig fertig

In den kommenden Tagen ist es soweit: der Neubau Am Reitbach/Kirchdorfer Straße wird fertiggestellt. Alle Bauarbeiten befinden sich in den letzten Zügen, nur die Außenanlagen müssen noch angelegt werden. „Die neuen Mieter können wie geplant Anfang Mai einziehen, das ist ein großartiges Gefühl für uns“, sagt Heimatwerk-Vorstand Cord Holger Hecht zufrieden.

Viele der insgesamt 37 Wohnungen sind bereits vermietet, die Mietverträge sind unterschrieben. Eine bunte und ausgewogene Mischung aus jungen Familien, Einzelpersonen und Paaren wird in die barrierefreien und zum Teil rollstuhlgerechten ausgebauten Wohnungen einziehen.

„Unser Konzept ‚lebenslanges Wohnen für alle Generationen‘ geht auf“, freut sich Cord Holger Hecht.

Bei den zwei weiteren Neubausprojekten in Hannover dauert es noch, bis die Arbeiten beginnen. An der Zeppelinstraße im Zooquartier entstehen 13 neue Wohnungen im gehobenen Standard. Für den großen Neubau an der Ecke Moosfeldstraße/Eichsfelder Straße (direkt am Stöckener Markt) laufen die Detailplanungen im Garbsener Büro Jabusch + Schneider Architekten + Stadtplaner GmbH. Das Büro hat im vergangenen Jahr den Architektenwettbewerb gewonnen.





## AM RICHTIGEN PLATZ

Ute Schuster – durch Zufall zum **Traumjob**

Reisen? Ja, Reisen macht Ute Schuster großen Spaß. An vielen Orten auf der Welt war die Frau mit dem kecken Kurzhaarschnitt schon, am häufigsten jedoch im sonnigen Italien. „Dort sind wir eigentlich regelmäßig mindestens einmal im Jahr“, sagt sie. Im angenehmen Kontrast zum Koffer Ein- und Auspacken steht ihr bodenständiger Arbeitsalltag in der Heimatwerk-Verwaltung. 1984 war sie zum ersten Mal bei der Genossenschaft beschäftigt, damals im Bereich Buchhaltung. Vier Jahre später begann eine ausgedehnte und quirlig-bunte Familienpause. Seit April 2000 ist sie nun wieder beim Heimatwerk angestellt.



Der Kontakt zu den Menschen ist das, was Ute Schuster am meisten an ihrer Arbeit liebt. „Es ist ein sehr schönes Gefühl, andere unterstützen zu können“, beschreibt die gelernte Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Täglich hat sie am Telefon oder persönlich mit Menschen zu tun, häufig mit älteren, denn sie ist im Team „Vermietung und Mitgliederbetreuung“ insbesondere für alle Seniorenwohnungen der Genossenschaft zuständig. Dass sie in diesem Beruf gelandet sei und damit gleich ihren Traumjob gefunden habe, sei ein absoluter Zufall gewesen, erzählt Frau Schuster schmunzelnd. „Ich wusste nach meinem Fachabitur zunächst nur eines: Ich wollte unbedingt in einer Verwaltung arbeiten“, erinnert sie sich. Dabei ist sie geblieben.

nen“, beschreibt die gelernte Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Täglich hat sie am Telefon oder persönlich mit Menschen zu tun, häufig mit älteren, denn sie ist im Team „Vermietung und Mitgliederbetreuung“ insbesondere für alle Seniorenwohnungen der Genossenschaft zuständig. Dass sie in diesem Beruf gelandet sei und damit gleich ihren Traumjob gefunden habe, sei ein absoluter Zufall gewesen, erzählt Frau Schuster schmunzelnd. „Ich wusste nach meinem Fachabitur zunächst nur eines: Ich wollte unbedingt in einer Verwaltung arbeiten“, erinnert sie sich. Dabei ist sie geblieben.

Das **Team** des Heimatwerks ist gern für Sie da.**VORSTAND**

Kfm. Verwaltung



Jürgen Kaiser  
85 62 58-3

Technik



Cord Holger Hecht  
85 62 58-3

**ASSISTENTIN  
DES VORSTANDS**

Melanie Mahn  
85 62 58-47

**EMPFANG/SEKRETARIAT**

Karin Niegel  
85 62 58-3



Tanja Wieland  
85 62 58-3

**OBJEKT-  
BETREUUNG**

Maik Warneken  
0170/6 36 27 02

**VERMIETUNG UND  
MITGLIEDERBETREUUNG**

Sabina Fragge  
85 62 58-42



Ute Schuster  
85 62 58-41

**TECHNIK**

Peter Hampus  
85 62 58-44



Henning Scholz  
85 62 58-49

**KFM. VERWALTUNG**

Finanzbuchhaltung



Sabrina Philipp  
85 62 58-45

Kreditoren-/  
Finanzbuchhaltung

Jutta Schütte  
85 62 58-53

Rechnungswesen/IT  
Heiz-/Betriebskosten

Torsten Uhde  
85 62 58-48

**AUSZUBILDENDE**

Franziska Bruku



Insa Kübler



Niklas Meyer

**Sprechzeiten**

Montag: 15 – 18 Uhr

Dienstag – Freitag: 9 – 12 Uhr

Heimatwerk Hannover eG

Am Jungfernpfad 3  
30171 Hannover

Tel.: 0511/85 62 58-3

Fax: 0511/85 62 58-55

info@heimatwerk.de

www.heimatwerk.de

